

Nina Warken MdB

# Newsletter

**Zuhören. Anpacken. Umsetzen.**

**CDU**

Nr. 2/2023



Wir müssen **alles in unserer Macht stehende tun**, um den Betroffenen der schweren Erdbeben in der **Türkei und Syrien** zu helfen!

Liebe Leserinnen,  
Liebe Leser,

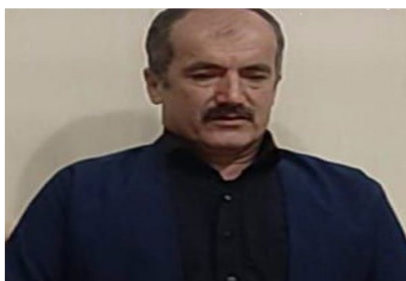
die katastrophalen Folgen der Erdbeben in der Türkei und in Syrien sind für uns alle schockierend. Die Zahl der Opfer steigt immer weiter. Hoffnung, Überlebende zu finden, gibt es kaum mehr. Meine Gedanken sind in diesen schweren Tagen bei allen Opfern und ihren Angehörigen.

Aus Deutschland und weltweit ist die Unterstützung für die Bergung, die Räumung der Trümmer sowie die Überlebenden, die nun ohne Dach über dem Kopf dastehen, groß. Klar ist: Wir müssen alles in unserer Macht stehende tun, um den Betroffenen zu helfen.

Sie wollen für die Hilfe der Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien spenden? Eine Auflistung mit den Kontoverbindungen großer deutscher Hilfsorganisationen hat auch die [CDU auf ihrer Webseite](#) für Sie zusammengestellt.

Ihre  
Nina Warken

## Politische Patenschaft für Jalal Salehi



**Berlin/Baneh.** Im Januar habe ich für Jalal Salehi eine politische Patenschaft übernommen. Damit möchte ich ihm und all den mutigen Menschen im Iran, die Repressalien und Willkür ausgesetzt sind, eine Stimme geben! Noch immer werden dort zigtausende Menschen ohne erkennbaren Grund inhaftiert und verschleppt. So auch Jalal Salehi. Am 19. Januar wurde sein Haus von Einsatzkräften des iranischen Regimes gestürmt und der 50-jährige festgenommen. Ohne rechtliche Grundlage. Ohne Begründung. Seither ist unklar, wo er sich befindet, wie sein Gesundheitszustand ist oder die Haftbedingungen sind. In Briefen an Außenministerin Annalena Baerbock, die Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik Luise Amtsberg, die Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe Renata Alt, den Hochkommissar für Menschenrechte bei den Vereinten Nationen und den iranischen Botschafter in Deutschland fordere ich für Jalal Salehi: Die Umstände seiner Inhaftierung müssen aufgeklärt werden. Die Gewährleistung eines fairen Verfahrens und der Zugang zu Rechtsbeistand müssen gesichert sein. Die Möglichkeit, regelmäßig Besuch zu empfangen, muss gewährleistet werden.

## Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung



**Tauberbischofsheim.** Herzlichen Dank allen, die mich bei der Gemeinderatswahl am 5. Februar unterstützt haben! Über das tolle Ergebnis habe ich mich sehr gefreut. Jetzt heißt es anpacken – mit dem großartigem Team der CDU-Gemeinderatsfraktion für unser Bischeim!

## Wöchentliche Telefonsprechstunde

Jeden Mittwoch  
von 11 - 12 Uhr  
unter 0 93 41 - 858 91 91

Ich freue mich  
auf Sie!

## „Red Hand Day“ als Zeichen gegen Rekrutierung von Kindersoldaten



Am internationalen „Red Hand Day“ setzen wir ein Zeichen gegen die Rekrutierung von Kindersoldaten. Die rote Hand steht für das „Nein“ zur Rekrutierung und zum Einsatz von Kindersoldaten auf der ganzen Welt. Als Bundestagsabgeordnete haben wir unsere Handabdrücke in der vergangenen Woche beim Aktionsstand der Kinderkommission abgegeben. Die gesammelten Abdrücke werden nun an die Vereinten Nationen weitergeleitet.

## Haushalte und Betriebe bei Öl, Pellets und Flüssiggas jetzt zügig entlasten

Ende Januar hat die Ampel entgegen ihrer vorherigen Zusage die finanziellen Hilfen für Privathaushalte und Betriebe mit Öl, Pellets und Flüssiggas gesperrt. Nach massiver Kritik der Unionsfraktion an diesem Wortbruch haben die Ampelparteien vergangene Woche beschlossen, die Hilfen für Öl und Pellets nun doch an die Betriebe auszuzahlen. Die Beschlüsse sind jedoch halbherzig und die Mittel mit 25 Mio. Euro weniger als versprochen. Auch die Auszahlungsbedingungen sind andere als mit den Ländern besprochen. Nutzer von Flüssiggasheizungen und Kultureinrichtungen fehlen. Wir als Union haben die Ampel dazu aufgefordert, dass die Hilfen zügig bei privaten Haushalten und Betrieben ankommen. Auch die angekündigten Gelder für die Härtefallhilfen für kleine und mittlere Unternehmen sowie Kultureinrichtungen müssen vollständig zur Verfügung gestellt werden. Zudem muss klargestellt werden, dass zusätzlich zu den Betrieben mit Öl und Pellets auch jene mit Flüssiggas die Entlastungen erhalten.

## Gesetz zur Ermöglichung digitaler Mitgliederversammlungen im Vereinsrecht



Während der Pandemie haben sich digitale Mitgliederversammlungen bei Vereinen bewährt. Nach dem Auslaufen der Coronagesetzgebung im vergangenen Jahr konnten Vereine keine digitalen Mitgliederversammlungen mehr durchführen, wenn die Satzung das nicht hergab. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat dieses Thema so lange auf die Tagesordnung gesetzt, bis die Ampelkoalition endlich die Notwendigkeit einer dauerhaften gesetzlichen Regelung erkannt hat. Künftig können Vereine mit Vorstandsbeschluss bestimmen, dass Mitgliederversammlungen hybrid stattfinden. Hybrid heißt dabei, dass sich Mitglieder je nach Wunsch entweder am Veranstaltungsort einfinden oder digital zuschalten können. Für rein digitale Mitgliederversammlungen braucht es einen einmaligen Mitgliederbeschluss. Nicht mehr erforderlich ist, dass die Vereinssatzung angepasst werden muss.

## Bewältigung der Flüchtlingssituation muss endlich Chefsache im Kanzleramt werden

Die Zahl der Asylanträge ist im vergangenen Jahr deutlich angestiegen. Die wachsenden Herausforderungen steigender Zahlen treffen vor allem die Kommunen vor Ort. Sie kommen immer häufiger an ihre Belastungsgrenzen. Nun kündigte Bundesinnenministerin Nancy Faeser einen weiteren Flüchtlingsgipfel an – so weit, so gut. Mit Faesers Ankündigung werden allerdings nicht alle relevanten Akteure und Ressorts bei der Lösungsfindung eingebunden. Aus meiner Sicht muss die Bewältigung der Flüchtlingssituation endlich Chefsache im Kanzleramt werden. Ein vom Bundeskanzleramt koordinierter fachübergreifender Austausch zwischen Bund, Ländern und Kommunen ist unabdingbar. Bleibt es bei einem halbherzig ausgerichteten Flüchtlingsgipfel im Innenministerium, lässt die Ampel und allen voran der Bundeskanzler die Kommunen auch weiterhin im Stich.

## 60 Jahre deutsch-französische Freundschaft



Kürzlich fanden die Feierlichkeiten zum Jubiläum des Élysée-Vertrags in Paris statt. Am 22. Januar 1963 von Staatspräsident de Gaulle und Bundeskanzler Adenauer unterzeichnet, war er zentraler Pfeiler für die Versöhnung beider Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg. Bis heute bildet er die Grundlage für die besonders enge Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich. Diese Verbundenheit zeigt sich seither auch in Odenwald-Tauber durch Städtepartnerschaften und Austauschprogramme. Auch die CDU-Landesgruppe pflegt regelmäßigen Kontakt mit dem Nachbarland, etwa durch Studienreisen. Gerade die derzeitige geopolitische Lage erfordert eine enge und geschlossene Abstimmung mit Paris. Die beiden wichtigsten Länder in der EU müssen an einem Strang ziehen, um sie nach innen und außen stabil und handlungsfähig zu halten.



## Gespräch mit Bürgermeister Norman Link



**Neckargerach.** Der regelmäßige Austausch mit unseren Gemeinden liegt mir sehr am Herzen. Mit Bürgermeister Norman Link habe ich über die wichtigen Themen der Gemeinden Neckargerach und Zwingenberg gesprochen. Das größte Projekt ist derzeit die nachhaltige Sicherung der Wasserversorgung. Dafür investiert die Gemeinde in neue Hochbehälter, in den Zusammenschluss der Versorgung für beide Gemeinden sowie in neue Leitungen. Die Aspekte Klimaveränderung und Nachhaltigkeit werden hier selbstverständlich mitgedacht. Des Weiteren ist die Gemeinde bemüht, das gute bestehende Radwegenetz weiter auszubauen. Bei der Unterbringung von Kriegsflüchtlingen kümmert sie sich um zentrale Unterbringung im Ortskern. Die bestehenden Unterstützungsprogramme des Bundes gelten jedoch nur für Neubauten. Hier gilt es, die Regierung zum Handeln aufzufordern, um das Programm für Umbauten und Sanierungen zu öffnen.

## Im Austausch mit der Kreishandwerkerschaft



**Tauberbischofsheim.** Im Mittelpunkt meines rund zweistündigen Austauschs mit Vertretern der Kreishandwerkerschaft und der Handwerkskammer Heilbronn-Franken im Haus des Handwerks standen die Auswirkungen der derzeitigen Energiekrise, die Rückzahlung von Corona-Hilfen bei Friseuren und der Fachkräftemangel. Das Handwerk leistet einen wichtigen Beitrag dazu, unser Land am Laufen zu halten. Darum ist es mir ein bedeutendes Anliegen, sowohl mit den Betrieben unserer Region als auch mit den lokalen Handwerksvertretern im regelmäßigen Gespräch zu bleiben und mich für ihre Belange einzusetzen.

## Gespräch zur Reaktivierung der Krebsbachtalbahn und den Auswirkungen auf die Schwarzbachtalbahn



**Aglasterhausen.** Der öffentliche Personennahverkehr wird auch in unserer ländlichen Region immer wichtiger und sorgt für attraktive Wohn- und Arbeitsplätze. Deshalb gilt es, bestehende gute Angebote weiter zu erhalten oder auszubauen. Bei einem Gespräch mit Bürgermeister Kron und meinem Landtagskollegen Albrecht Schütte in Aglasterhausen habe ich der Gemeinde meine Unterstützung beim Erhalt der halbstündlichen S-Bahn-Taktung zu Hauptverkehrszeiten weiterhin zugesichert. Das Land muss als Träger des Schienenpersonennahverkehrs dafür sorgen, dass bestehende Verbindungen nicht durch den Bau von neuen Strecken, im aktuellen Fall durch die Krebsbachtalbahn, benachteiligt werden. Alle betroffenen Kommunen müssen an der Lösungsfindung beteiligt werden.

## Regionale Landwirtschaft als Garant unserer Versorgungssicherheit



**Impfingen.** Wir brauchen eine nachhaltige Landwirtschaft, die regionale Lebensmittel erzeugt und damit die Versorgungssicherheit in unserem Land gewährleistet. Aktuell stehen die Landwirte vor Ort und deutschlandweit allerdings vor enormen Herausforderungen: Steigende Preise für Energie und Produktionsmittel, zunehmende Inflation, aufkommende Kaufzurückhaltung der Konsumenten und hohe Auflagen erschweren die wertvolle Arbeit unserer Landwirte. Ein eigenes Bild davon habe ich mir in Impfingen auf dem Hof der Familie Werr gemacht. Beim Austausch über die Anliegen der Landwirtschaftspolitik wurde erneut deutlich: Für eine zukunftsfähige Entwicklung unserer Landwirtschaft brauchen wir dringend Entlastungen für Betriebe, die Förderung von Biogasanlagen und neue Investitionen zum Schutz des Tierwohles sowie für neue Technologien.



**Im Plenum des Deutschen Bundestages**



**Verpflichtung von Bürgermeister Haas in Schwarzach**



**Aktion zur Unterstützung unserer Einsatzkräfte**



**Bei der Rechtsanwaltskammer in Karlsruhe**



**Tag der Kinderhospizarbeit**

## #SocialMedia



nina.warken Frauen sind bestens qualifiziert – und dennoch in den **#Führungsetagen** der deutschen Wirtschaft deutlich unterrepräsentiert. Von rund 3,8 Millionen kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland werden aktuell nur 16 % von Frauen geführt. Und nur 15 % der Gründer sind weiblich. 🧑‍💼

Beim gestrigen **#LadiesCircle** der @cdusubt wurde deshalb über Frauenförderung und **#Chancengleichheit** bei **#Unternehmensgründungen** diskutiert. 💪💡

Welche Stellschrauben müssen wir dafür drehen? Geht es nur mit festen Quoten? Und was brauchen Frauen, damit sie Start-Ups oder Unternehmen gründen? Die Unionsfraktion will gemeinsam Strategien und Maßnahmen in den Fokus rücken, wie wir mehr Frauen in Führungspositionen bringen können !!

👤 Michael Wittig & Marie-Sophie Lanig



[instagram.com/nina.warken](https://www.instagram.com/nina.warken)



[facebook.com/warkennina](https://www.facebook.com/warkennina)



[twitter.com/ninawarken](https://twitter.com/ninawarken)

Telefon: 030/227 78102, E-Mail: [nina.warken@bundestag.de](mailto:nina.warken@bundestag.de), Internet: [nina-warken.de](http://nina-warken.de)

### IMPRESSUM

Dieser Newsletter ist ein Rundbrief von Nina Warken MdB (CDU).

Alle Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Herausgeber: Nina Warken MdB (verantw.), Platz der Republik 1, 11011 Berlin.

Erstellung: Katharina Böcker, Layout: Pierre Kneißl, Texte: Nina Warken/Team Warken.

Bildnachweis/Copyright: Tobias Koch (Titelfoto Nina Warken S. 1), Marcel Dittrich (Editorial u. Gemeinderat S. 1 u. Landwirtschaft S. 3, Plenum u. Einsatzkräfte S. 4), Hengaw Organization for Human Rights (Patenschaft S. 1), Marie-Sophie Lanig (Red Hand Day S. 2 u. Kinderhospiztag S. 4), CDU-CSU-Bundestagsfraktion (Vereinsrecht S. 2), Deutscher Bundestag (Élysée-Vertrag S. 2), Dominik Kircher (Neckargerach und Aglasterhausen S. 3), Kreishandwerkerschaft (Kreishandwerkerschaft S. 3), Gemeinde Schwarzach (Vereidigung S. 4), Team Warken (weitere Fotos).